

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Text]

[urn:nbn:de:bsz:31-279574](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-279574)

Die beiden wichtigsten Ereignisse, welche das Stillleben unserer Anstalt im vorigen Jahre unterbrochen haben, sind der Einzug unserer Südstadt-Filiale in das neue Luisenhaus und die Feier des Jahresfestes. Das von der Stadtgemeinde erbaute und schön ausgestattete Luisenhaus, Bahnhofstraße 56, ist zur Heimstätte verschiedener hiesiger Wohlthätigkeitsanstalten bestimmt. Unserer Kleinkinderbewahranstalt sind zwei große Schulsäle ebener Erde mit geräumigem Korridor und mehreren Nebenräumen zur Verfügung gestellt worden, und wir können nur unsern Dank für die Zuweisung so schöner und zweckmäßiger Räume an unsere Anstalt aussprechen. Es war für unsere Schwestern und Kinder eine um so größere Freude, dies neue schöne Lokal zu beziehen, als der bisher einstweilig benützte Saal des Arbeiterbildungsvereins nur sehr nothdürftig unseren Zwecken genügte, obwohl wir dankbar sein mußten, daß bei dem Mangel anderer geeigneter Lokalitäten uns wenigstens diese Unterkunft geboten wurde. Der Einzug im neuen Luisenhaus fand ohne besondere Feierlichkeit am 23. Juli statt.

Das Jahresfest sollte regelmäßig alle 3 Jahre stattfinden und hätte demnach im Jahre 1890 gefeiert werden müssen. Aus verschiedenen Gründen mußte aber die Feier auf 1891 verschoben werden und fand am 16. September statt. Fast alle Schwestern hatten sich dazu eingestellt; auch verschiedene Freunde unserer Anstalt beteiligten sich bei der Feier. Die Beteiligung hiesiger Einwohner war leider eine sehr geringe. Auch unsere hohe Protetktorin war infolge Ihrer Abwesenheit von hier nicht wie sonst bei der Feier gegenwärtig. Höchstdießselbe drückte Ihre Teilnahme durch ein in warmen Worten beglückwünschendes Telegramm aus und hatte unser Verwaltungsratsmitglied, Frau Oberbürgermeister Lauter, beauftragt, als Ihre Vertreterin die Verteilung der Ehrenzeichen vorzunehmen. Die vormittägige Feier wurde in dem von verehrlichem Stadtrat gütigst zur Verfügung gestellten großen Rathausaal abgehalten. Herr Prälat D. Doll hielt die Festrede, die auf alle Anwesenden sichtlich einen tiefen Eindruck machte. Hierauf wurden 3 Schwestern, welche das 25. Jahr im Kleinkinderschuldienst vollendet hatten, mit dem von Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin gnädigst gestifteten Ehrenkreuz decorirt. Die Namen der Jubilarinnen sind: Marie Klein in Leopoldshafen, Christine Ballon

in Mannheim und Wilhelmine Reinacher in Kehl. Sodann trug der Vorstand der Anstalt, Herr Stadtpfarrer Schmidt, einen Bericht über die Thätigkeit und den Fortgang der Anstalt vor und richtete eine mahnende Ansprache an die versammelten Schwestern, von welchen 32, nämlich die seit dem letzten Jahresfest in Dienst getretenen, eingeseget wurden. Nachmittags 3 Uhr wurde in einem Saal der Anstalt mit den Schwestern eine Konferenz gehalten, eingeleitet durch einen Vortrag des Herrn Pfarrer Seufert über verschiedene Gesichtspunkte, welche bei der Arbeit der Schwestern maßgebend sein müssen. Die Konferenzfragen, welche besprochen wurden, waren: 1. Von welchen Grundsätzen sollen sich die Schwestern hinsichtlich des Umgangs mit anderen Personen und der Besuche in den Häusern leiten lassen? 2. Wird mit den Kindern Anschauungsunterricht getrieben und in welcher Weise? 3. Werden die Kinder zuweilen auch mit Arbeit beschäftigt und mit welcher? Wir zweifeln nicht, daß die Besprechung dieser Fragen unsern Schwestern viele Anregung bot und auf ihre Arbeit und ihren Wandel einen wohlthunenden Einfluß ausüben werde.

Das Weihnachtsfest, das sonst einen besonderen Lichtpunkt im Anstaltsleben bildete, aber auch große Arbeit und Mühe für die Hausmutter und die Schwestern mit sich brachte, konnte dieses Jahr leider nicht in der gewohnten Weise gefeiert werden. Auf Anregung der Medizinalbehörde hatte nämlich das Groß. Bezirksamt die Vereins- und Anstaltsvorstände ersucht, von den sonst gewöhnlichen größeren Weihnachtsveranstaltungen wegen der herrschenden Kinderkrankheiten und der mit jenen verbundenen Ansteckungsgefahr in diesem Jahr Umgang zu nehmen. Wir konnten, obwohl nach den in unseren Anstalten gemachten Erfahrungen die Kinderkrankheiten im verflossenen Winter weder heftiger noch häufiger als in anderen Wintern aufgetreten sind, doch nicht umhin, diesem Ansuchen stattzugeben. Die Kleinen empfingen also die ihnen zugeordneten Weihnachtsgaben in den gewöhnlichen Schulräumen in Gegenwart einzelner Verwaltungsratsmitglieder. Auch diesmal hatte der bewährte Wohlthätigkeitssinn der Bewohner unserer Stadt uns die Mittel an die Hand gegeben, unseren Kindern und Schwestern eine allen billigen Wünschen entsprechende Weihnachtsbescherung zukommen zu lassen.

Die Zahl der Kinder, welche unsere Anstalten besuchten, war an Weihnachten v. J. und zwar im Lokal in der Erbprinzenstraße 107, Bahnhofstraße 123, Sophienstraße 102, zusammen 332.

Die Generalversammlung der Vereinsmitglieder wurde nach Vorschrift der Statuten am 24. März abgehalten. Die Rechnung pro 1890 wurde, nachdem Herr Generalkassier Schember die Güte gehabt hatte, sie zu revidieren, genehmigt und dem Rechner das Absolutorium erteilt. Die seitherigen Mitglieder des Verwaltungsrats wurden wieder gewählt. Für den ausgetretenen Herrn Ober-

Landesgerichtsrat Bohm wurde Herr Landgerichtsrat Rothweiler, für Frau Geh. Rat von Stösser, welche wegen vermehrter häuslicher Geschäfte auf die Wiederwahl verzichtete, Frau von Adelsheim gewählt. Beide neugewählten Mitglieder haben zu unserer Freude die Wahl angenommen. Wie schon im letzten Jahresbericht dem Herrn Bohm, so sprechen wir hier der verehrten Frau von Stösser unsern Dank für ihre langjährige treue Mitarbeit aus.

Die Leitung der Anstalt und der Unterricht in derselben bewegte sich in den seitherigen Bahnen. Herr Pfarrer Seufert, welcher den Schwestern eine eingehende pädagogische Unterweisung zu geben beabsichtigte, wurde durch öftere Erkrankung mehrfach daran gehindert.

In die Anstalt sind im Jahr 1891 neu eingetreten 11 Zöglinge, von welchen jedoch 2 bald wieder austraten. Auf Weihnachten waren im Hause 14 Schwestern bzw. Zöglinge anwesend. Im Laufe des Jahres wurden folgende Schwestern zur Übernahme auswärtiger Schulen aus dem Mutterhaus entsendet: Anna Musznug nach Eutingen, Friderike Martin nach Bauschlott, Elise Scholl nach Bahr, Marie Kief zuerst zur Vertretung der beurlaubten Schwester nach Sinsheim, dann nach Königsbach, Frieda Schmidt nach Durlach, Luise Schmidt nach Freiburg, Emilie Hüllstin nach Wiesleth, Anna Hager nach Mannheim, Margarethe Scherf nach Neuhofen. Durch Wahl der betreffenden Verwaltungsräte wurden berufen: an die Kleinkinderschule in Oppau (Rheinpfalz) Katharina Dauth und an die in Wachenheim (Rheinpfalz) Marie Weiß. Außer den beiden letztgenannten Schulen ist von uns die in Königsbach neu besetzt. Eine unserer Schwestern, Elisabeth Hill, bisher in Wiesleth, ist mit unserer Genehmigung an einer Krippe in Straßburg angestellt worden, bleibt aber im Schwesternverband. Aus dem Beruf ausgetreten sind die beiden Dekorirten Marie Klein und Christine Vallon, welche wegen höheren Alters die anstrengende Berufsarbeit nicht länger versehen konnten und mit herzlichem Dank für ihre langjährigen treuen Dienste entlassen wurden. Ferner ist ausgetreten eine Schwester, welche sich einer Anordnung des Vorstands nicht fügte, eine andere, weil sie keine Freude mehr am Berufe hatte, eine andere, weil ihr von ihrem Vorstand gekündigt wurde und ihre Wiederverwendung bedenklich schien, endlich eine andere wegen Verheirathung. Gestorben sind die Schwestern Anna Auer in Mannheim und Karoline Lamsche in Bauschlott. Anna Auer war 1873 in unser Haus eingetreten und wirkte seit 1876 in Mannheim, wo sie stets die besten Zeugnisse bezüglich ihrer Berufsthätigkeit und ihres Wandels erhielt und in allgemeiner Achtung stand. Karoline Lamsche kam 1876 in unser Haus und arbeitete seit 1878 in Durlach, Neulußheim und zuletzt in ihrer Heimat Bauschlott und zwar trotz ihrer geringen Gaben und ihrer großen Kurzsichtigkeit insofern ihrer hingebenden Treue mit Segen. Beiden bewahren wir ein dankbares

Andenken. So haben wir in dem einen Jahr 8 Schwestern verloren, nur um eine weniger, als neu eingetreten sind.

Obligleich die desfalligen Nachrichten von unsern Schwestern sehr unvollkommen eingegangen sind, so dürfen wir doch annehmen, daß unsere sämtlichen Schwestern in die Invaliditäts- und Altersversicherung und zwar im Allgemeinen in die II. Klasse aufgenommen sind. Die von den Schwestern zu zahlenden Prämienhälften sind an den meisten Orten von den Vorständen mit übernommen, was wir dankbar anzuerkennen haben. Wie schon früher bemerkt, ist dadurch, daß den Schwestern nun die Aussicht auf eine Invaliditäts- oder Altersrente eröffnet ist, unser Schwesternfond nicht überflüssig geworden. Wir bitten daher dringend um weitere Gaben für denselben. Im Jahre 1891 haben in denselben eingelegt:

Schwester	Luiſe Lang in Kirchheim b. H.	3.— M.
"	Chriſtine Ruppinger in Kolnau	5.— "
"	Bertha Schätti in Gaſel	3.— "
"	Marie Geß in Büſingen	2.— "
"	Chriſtine Kopp in Ziegelhauſen	2.— "
"	Wilhelmine Reinacher in Kehl	5.— "
"	Luiſe Schreiber in Hockenheim	4.— "
"	Julie Ziegler in Neckarau	3.— "
"	Anna Heſſenauer in Landau	5.— "
"	Magdalena Banner in Steiſſfurt	4.— "
"	Wilhelmine Ganslojer in Steinen	3.— "
"	Roſa Wegmann in Mannheim	3.30 "
"	Chriſtine Ballon in Mannheim	3.30 "
"	Chriſtine Käth in Weiſenheim	4.— "
"	Katharine Kieſ in Schlierbach	2.95 "
"	Suſanne Weber in Diſſſtein	1.70 "
"	Barbara Glasbrenner in Dbrigheim	5.60 "
"	Barbara Kleinhanſ in Ofſtersheim	2.60 "
"	Wilhelmine Kohn in Pforzheim	1.70 "
"	Magdalene Geiſelmann in Briſingen	1.— "
"	Eva Ulrich in Altluſheim	2.10 "
"	Käthchen Werle in Eberbach	2.— "
"	Ninna Pieſel in Bretten	3.10 "
"	Elisabetha Hill in Wiesleth	2.— "
"	Elſe Kieſer in Mannheim	3.30 "
"	Luiſe Schreiber in Hockenheim	2.10 "
"	Eva Wagner in Hugelheim	3.— "
"	Liſette Burtbart in Felſberg	3.— "
"	Katharina Daut in Oppau	1.— "
Frau	Weber in Zwingenberg	5.10 "
Schwester	Julie Ziegler in Neckarau	3.20 "
"	L. Gauer in Neuluſheim	2.— "
"	Liſette Amend in Freiburg	7.30 "
"	Marie Schorr in Lahr	4.— "
"	Elſe Schell in Lahr	2.— "
"	Luiſe Schmidt in Freiburg	7.30 "
"	Bertha Schätti in Gaſel	2.— "
"	Emilie Rick in Dalſheim	7.90 "
"	Chr. Ruppinger in Kolnau	7.40 "

Übertrag . . . 134.90 M.

	Übertrag . . .	134.90	<i>M.</i>
Schwester	Mathilde Fischer in Schwesingen . . .	2.60	"
"	Chr. Ballreich in Seckenheim . . .	3.60	"
"	Käthchen Ballreich in Seckenheim . . .	3.60	"
"	Marie Raß in Schriesheim . . .	3.45	"
"	Elis. Benz in Rippenheim . . .	3.—	"
"	Sophie Martin in Bodersweier . . .	3.90	"
"	Luise Lang in Kirchheim . . .	2.60	"
"	Gretchen Agricola in Nechtersheim . . .	3.60	"
"	Johanna Schenk in Rappenu . . .	2.—	"
"	Marie Weiß in Wachenheim . . .	4.—	"
"	Wilhelmine Reinacher in Kehl . . .	4.20	"
"	Regine Kögel in Heidelberg . . .	3.—	"
"	Gretchen Hermann in Heidelberg . . .	3.—	"
"	Pauline Stuber in Brödingen . . .	1.70	"
"	Sannchen Kreuzwieser in Linx . . .	3.—	"
Spinnerei und Weberei	Kollnau . . .	100.—	"
Gemeinde	Hasel . . .	8.—	"
Kleinkinderschule	Durlach . . .	15.—	"
"	Kirchheim b. H. . .	10.—	"
"	Büdingen . . .	6.—	"
Frau Gieser	in Ostersheim . . .	10.—	"
Frauenverein	in Schriesheim . . .	5.—	"
Kleinkinderschule	in Weingarten . . .	10.—	"
Frau Dierstein	in Bammenthal . . .	10.—	"
Freifrau von Hardenberg	in Karlsruhe . . .	10.—	"
Kleinkinderschule	in Freiburg . . .	10.—	"
Frauenverein	in Bodersweier . . .	5.—	"
Schulvorstand	in Neckarau . . .	7.—	"
Kleinkinderanstalt	in Heidelberg . . .	20.—	"
Kleinkinderschule	in Steinsfurch . . .	3.—	"
Kleinkinderschule	in Huchensfeld . . .	3.—	"
Frau Jäger Wwe. und Jungfrau Marie	in Ebingen . . .	2.—	"
Kleinkinderschule	in Rappenu . . .	5.—	"
Kleinkinderschule	in Brödingen . . .	5.—	"
Frau Oberbürgermeister Lauter	in Karlsruhe . . .	20.—	"
Kleinkinderschule	in Pforzheim . . .	20.—	"
Freifrau von Hardenberg	in Karlsruhe . . .	10.—	"
Frauenverein	in Kehl . . .	10.—	"
Freiherr von Hardenberg	in Karlsruhe . . .	25.—	"
Bierbrauereibesitzer Höpfner	in Karlsruhe . . .	25.—	"
Gräfin von Rhena	in Karlsruhe . . .	20.—	"
Frau Rechnungsrat Bauer	in Karlsruhe . . .	2.—	"
Stadtrat Dr. Spemann	in Karlsruhe . . .	10.—	"
Maurermeister A. Lacroix	in Karlsruhe . . .	20.—	"
Gemeindekasse	in Maulburg . . .	10.—	"
		598.20	<i>M.</i>

Unser eigener Beitrag zum Schwesternfond belief sich auf 178 *M.* 10 *Fl.*

Unsere Schuldenlast, die Ende 1890 noch 39 000 *M.* betrug, hat sich nunmehr auf ca. 34 000 *M.* herabgemindert, von welchen 22 000 *M.* zu verzinsen sind. Wir danken diese Erleichterung außer verschiedenen kleineren Zuwendungen ganz besonders einem Vermächtnis des † Herrn Amtsrichters Baumgartner im Betrag von 3 000 *M.* Wir hoffen, daß dieser Vorgang eines edlen Menschenfreundes bei

noch mehreren unserer mit Glücksgütern gesegneten Freunde Nachahmung findet und werden das Andenken dieses Wohlthäters, welcher auch während seiner Lebzeit unsere Anstalt immer mit Gaben bedacht hatte, stets dankbar in Ehren halten. Aus dem im vorigen Jahresbericht angeführten Grunde würden wir es als eine ganz wesentliche Förderung unserer Sache betrachten müssen, wenn uns demnächst durch die Güte bemittelter Wohlthäter eine weitere namhafte Herabminderung unserer Schuldenlast ermöglicht würde.

Wie vieles auch immer zu wünschen übrig bleibt, wir dürfen dennoch auf das vergangene Jahr mit warmer Dankbarkeit für den ungestörten Fortgang unserer Anstalt und ihr erfreuliches Weitergedeihen zurückschauen. Allen den vielen Wohlthätern, die dazu mitwirkten, vorab unserer hohen Protektorin, Ihrer Königl. Hoheit der Frau Großherzogin und den übrigen Mitgliedern unseres Fürstenhauses, ebenso auch dem verehrlichen Stadtrat, sprechen wir unsern geziemenden Dank aus. Unter unseren hohen Wohlthätern werden wir in Zukunft Ihre Großh. Hoheit die Prinzessin Elisabeth vermessen, welche lange Jahre hindurch eine freudige Spenderin mancher Wohlthaten für uns gewesen ist. Ihr Andenken werden wir stets dankbar ehren. Die hohen Schwestern der Entschlafenen haben aus Anlaß des Trauerfalls unsere Anstalt noch mit besonderen Gaben bedacht, wofür auch an dieser Stelle unser ehrerbietiger Dank ausgesprochen sei.

Gott der Herr wolle auch ferner über unserer Anstalt gnädig wachen und ihr die Liebe und Anhänglichkeit vieler treuer Freunde erhalten.

Karlsruhe, im März 1892.

Der Verwaltungsrat:

- Frau von Hardenberg Wwe.,
- „ Oberbaurat Künzle Wwe.,
- „ Rentner Sebold,
- „ Ministerialrat Becherer,
- „ Stadtrat Höpfner,
- „ Oberbürgermeister Lauter,
- „ Major von Adelsheim,
- „ Seufert Wwe., Hausmutter,
- Herr prakt. Arzt Dr. Bähr,
- „ Oberbaurat Hemberger,
- „ Bürgermeister Krämer,
- „ Weinhändler Luz,
- „ Landgerichtsrat Rothweiler,
- „ Stadtpfarrer Schmidt, Vorstand,
- „ Stadtrat Dr. Spemann, Ehrenmitglied.